

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 25

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bäuerliche Reaktion

Nach dem nur äusserst knappen Nein zur Kleinbauerninitiative hat die offizielle Agrarpolitik das Steuer herumgeworfen. Man hat nun doch eingesehen, dass künftig etwas gehen muss in der Landwirtschaftspolitik. Um die Malaise aufzufangen und die Zukunft einzuläuten, haben einige National- und Ständeräte gleich in der ersten Woche nach dem Urnengang im Parlament einen mutigen, vielversprechenden Vorstoss eingereicht. Damit ähnliche Frontalangriffe auf die Landwirtschaftspolitik in Zukunft abgewehrt werden können, soll die Bundeskanzlei die Macht erhalten, Titel von Volksinitiativen abzuändern.

NA ist wieder da

In Zug einen Tamilen spitalreif geschlagen hatten Mitglieder der «Patriotischen Front» (PF) an einem «Kameradschaftstreffen aller nationalistisch gesinnten Kräfte der Eidgenossenschaft». Viel weniger verbale Rundumschläge verübte in letzter Zeit die Nationale Aktion, die damit ihrem Ruf untreu wurde und das ausländerfeindliche Terrain anderen überliess. Aber sie kommt sicher bald zurück aufs Podium, denn sie hat eine Volksinitiative lanciert. Der erste August soll arbeitsfrei werden. Was an diesem Tag das Schweizervolk tun soll, ist auch schon geklärt. Marcel Strebel, der Sprecher der «Patriotischen Front», wurde ganz offiziell ins Initiativkomitee aufgenommen.



Alle werden Brüder

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Medien. Es war schon damals eine kleine Sensation, als sich der ehemalige SRG-Generaldirektor Leo Schürmann zum Verwaltungsratspräsidenten des ersten privaten Schweizer Fernsehkanals «Business Channel» wählen liess. Weniger sensationell verlief hingegen die Entwicklung des neuen Kanals. Es gab vor allem viel Defizit. Auf der unendlichen Suche nach neuen Geldgebern ist nun aber offenbar der ehemalige SRG-Mann Schürmann den Pakt mit dem Teufel eingegangen. Felix Matthys, Präsident des Hofer-Clubs, ist kürzlich beim Business Channel Hauptaktionär geworden.

Vorbereitet

Nach dem Parteitag der SPS, an dem für die Initiative zur Abschaffung der Armee Stimmfreigabe beschlossen wurde, begannen im EMD die Vorbereitungen zur Formulierung der Presseerklärungen, wie sie am Sonntagabend nach der Abstimmung von Bundesrat Villiger abgegeben werden

sollen. Die eine Variante beginnt dem Vernehmen nach mit den Worten: «Adie miteinander, Soldate!»

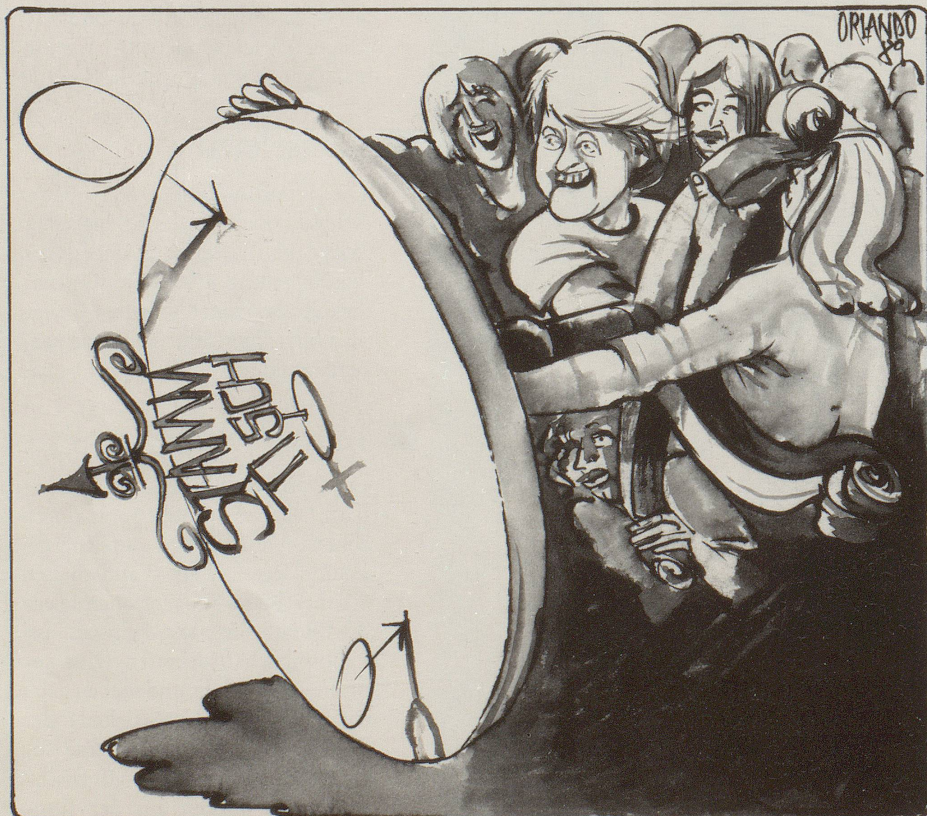
«Verantwortungslose Elemente»

Die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) steht unter dem Vorsitz von SVP-Nationalrat Christoph Blocher. Mitglieder sind zahlreiche bürgerliche Parlamentarier, so beispielsweise der Solothurner FDP-Ständerat Max Affolter, der St.Galler CVP-Ständerat Jakob Schönenberger, Nationalrat Paul Eisenring (CVP) und der ehemalige Nationalrat und Gewerbeverbandsdirektor Otto Fischer. Diese Aktion hat nun in einer Resolution gesagt, was sie von den Initianten der Armee-Abschaffungsinitiative hält. Es seien «verantwortungslose Elemente». Interessant: Die Chinesische Militärregierung hat die jungen Studenten, die wochenlang für Freiheit und Menschenrechte demonstrierten, auch als «verantwortungslose Elemente» bezeichnet.

Freipass gewünscht

«Alles aufklären!» Mit dieser Prämisse ging die Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) zur Aufdeckung der Verfehlungen der ersten Bundesrätin Elisabeth Kopp zu Werk. Der rot-grün beherrschten Berner Regierung wurde gleich zu Beginn ein Brief geschickt, wonach alle Beamten des Kantons pauschal und ohne Vorbehalt vom Amtsgeheimnis zu entbinden seien, damit im Falle einer Frage keine Verzögerung entstehe. Allerdings habe, so wurde Lisette zugetragen, dieser Brief mit dem überzogenen Geheiss bei den Regierungsleuten des Standes Bern vor allem für Erheiterung gesorgt. Die Kommission unter dem Vorsitz von Moritz Leuenberger (SP/ZH) verkaufte die verständliche Absage hingegen als «Behinderung der Untersuchung».

Lisette Chlämmerli



Mit einer konzertierten Aktion forderten die Frauen im Nationalrat in Sachen Gleichberechtigung «endlich Taten statt Worte».

Männlichenbahn
Grindelwald



**Ihr Ziel für Familien-,
Vereins- und
Betriebsausflüge**

i 036 - 53 38 29

P 1200 Gratisparkplätze